

**Blasmusik** – Mit drei Ensembles gab der Musikverein ein begeisterndes Konzert. Neue Halle dringend nötig

# »Joyful noise« in Mägerkingen

## TROCHTELFINGEN-MÄGERKINGEN.

Vier Mal haben sich die drei Ensembles des Musikvereins Mägerkingen bei ihrem begeisternden Konzert am Samstagabend in der vollen Festhalle gerne zu Zugaben verführen lassen. Die Titel »Euphoria« und »Make a Joyful noise«, was man augenzwinkernd mit »Mach ein erfreuendes Geräusch« übersetzen könnte, beschreiben den Konzertabend treffend: schiere Begeisterung ob überaus »erfreuender Klänge«.

Die Musiker liefen zu der Hochform auf, die nicht nur Zuhörer, sondern auch die Dirigentinnen Claudia Krohmer-Rebmann und Eva Geckeler glücklich gemacht hat. Carmen Kohler führte durch das Programm der Aktiv-, Alicia Heider durch das der Jugendkapelle und bei den Jüngsten übernahmen Sarah Hummel und Carolina Bez diese Aufgabe.

## Wogende Orchester-Karawane

Bevor die Aktivkapelle die Gehörgänge ihrer Gäste mit dem »Florentiner Marsch« und der »Südböhmischen Polka« als Zugaben wieder glätteten, haben sie sie mit Duke Ellingtons »Caravan« gründlich durchgeschrubbt. Für den Rhythmus des für Ellington typischen Dschungelstils sorgten sechs entfesselt spielende Schlagzeuger mit dem vollen Instrumentarium, oben drüber legten die Trompeten gekonnt ihre kratzigen Jazzlinien und dazwischen wogte die orientalische Orchester-Karawane. Ellington hätte seine helle Freude gehabt.



*Hart an der Bühnenkante: Trotz drangvoller Enge bot der Musikverein Mägerkingen bei seinem Jahreskonzert Glanzleistungen. FOTO: HÄS*

Der Konzertmarsch »Euphoria« war mit seinen Achtelnoten im Wechsel mit Triolen und Sechzehnteln für alle Register – fürs hohe Blech in schwindelerregenden Höhen – die nächste, ebenfalls bravourös bestandene Herausforderung an Spieltechnik und Kondition. Kaum weniger anspruchsvoll die symphonische Suite zu »Fluch der Karibik«. Eindrucksvoll duellierten sich die Register. Die Fanfaren von »A Huntingdon Celebration«, die »New York-Ouverture« als musikalischer Spaziergang, das getragene »Gloria sancti« – die Zusammenstellung der Titel und ihre Darbietung untermauerte einmal mehr den Status des Oberstufenorchesters auf beeindruckende Weise. Mal forderten die Stücke die Musiker als sensible Ensemblemitglieder, wahlweise im Zusammenspiel

oder im Dialog der Register, mal als Erste unter Gleichen, um gleich darauf musikalisch ins Ensemble zurückzukehren.

Drama in »Pompeji«. Beim Vulkanausbruch darf sich das Schlagwerk der Jugendkapelle austoben, zischend stellen die Musiker die giftigen Dämpfe danach dar. Das tiefe Blech liefert die bedrohliche Klangkulisse, aus der dann die Überlebenden, dargestellt vom Holzregister, entsteigen – Kopfkino mit Gänsehautgarantie. An dem Stück, mit dem sich die Mägerkinger Bläserjugend beim Wertungsspiel 2016 einen »sehr guten Erfolg« erspielt hat, hat sich schon manche Aktivkapelle die Zähne ausgebissen. Die Herausforderungen von Synkopen und Dynamik in »Free Spirit Overture« bestanden die Bläser ebenso souverän wie sie die klingli-

chen Spielwiesen von »Make a Joyful Noise« und der Zugabe »Break up!« genüsslich auskosteten. Händels »Feuerwerksmusik« arrangiert für Bläseranfänger als Dialog von Holz und Blech, präsentierte die Jugendgruppe ebenso überzeugend wie die Adaption an die Filmmusik »The Man from Snowy River«.

In der Mägerkinger Halle sitzen die Musiker bis an die Bühnenkante, das Dirigentenpult muss vor die Bühne gebaut werden, das Schlagwerk sitzt überwiegend in der verdeckten Bühnenecke. Glücklicherweise, überhaupt eine Halle zu haben, gab der Musikvereinsvorsitzende Ernst Zaia dann doch Bürgermeister Christoph Niesler mit auf den Weg, mit dem Gemeinderat die begonnene Hallenplanung zeitnah zu realisieren. (häs)